

**Gottesdienst am 5. Sonntag in der Passionszeit (Judika), 07.04.2019 aus der Christuskirche , 10:00 Uhr**

**Gott, schaffe doch Recht**

**Richard-Sorge-Str. 14/15, 10249 Berlin-Friedrichshain**

**Mitwirkende:** Pastor Holger Sieweck (Leitung und Verkündigung)

**Lektoren:** Stephanie Baars, Ella Marx, Benjamin Huth, Jens Reiher

**Organistin:** Jo Anne Thomson

**Chorleitung:** Christine Wetzell

Chor der Christuskirche

**Weitere Mitwirkende:**

Cello Sophia Steinbacher

Trompete Dietrich Köhne

Trompete Sieghard Anger

Posaune Ulrike Marx

Posaune Günter Wetzell

Tuba Dirk Reiher

Holger Sieweck

[holger.sieweck@emk.de](mailto:holger.sieweck@emk.de)

Tel: 030-85103632

	<b>Uhrzeit Beginn</b>	<b>Dauer</b>	<b>Wer &amp; Wo?</b>	<b>Was?</b>
1	10:00:00	0:15		Ansage Sender
2	10:00:15	0:15		Glocken
3	10:00:30	2:20	Orgel/Jo	Präludium

			Anne Thomson Vorn links Trompete/ Dietrich Köhne Vorn rechts	„Prince of Denmark`s March“, Jeremiah Clarke
4	10:02:50	0:46	Pastor Altar	Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen Heute, am Sonntag Judika, feiern wir Gottesdienst in der Christuskirche in Berlin-Friedrichshain. Dazu begrüße ich Sie, liebe Hörerin und lieber Hörer, sehr herzlich. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir singen und beten, auf Worte der Bibel hören und sie in unser Leben einbeziehen. Der Wochenspruch aus dem Matthäusevangelium richtet unseren Blick auf Jesu Leben und Sterben. Er sagt von sich: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zur Erlösung für viele zu geben.“ (Matthäus 20,28)
5	10:03:36	0:13	Altar	Lobet den Herren, alle, die ihn ehren.“ Lasst uns Gott loben mit dem Lied 477 im Evangelischen Gesangbuch, im methodistischen Gesangbuch Lied 607.
6	10:03:49	0:20	Bläser Vorn rechts	Intro zum Lied Lobet den Herren
7	10:04:09	2:22	Gemeinde /Bläser  Gemeinde /Orgel  Gemeinde /Bläser  Gemeinde /Orgel/Bläser	1.Lobet den Herren, alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!  2. Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt / und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket. / Lobet den Herren!  3. Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können / und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, / das haben wir zu danken seinem Segen. / Lobet den Herren!  6. O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, / ach lass doch ferner über unser Leben / bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. / Lobet den Herren!

8	10:06:31	0:17	Altar Pastor Mikro 1	Wir beten. Du, unser Gott, wir danken dir für diesen Sonntag, den Tag, der dir und uns gehört. Du willst uns begegnen, mit deiner Kraft bestärken, mit deinem Wort leiten und ermutigen. Wir danken dir.
9	10:06:48	0:25	Altar Stephanie Baars Mikro 2	Lebendiger Gott, dein Sohn hat unter uns gelebt, er ist zu uns gekommen, nicht um sich dienen zu lassen, sondern um selbst zu dienen und sein Leben zu geben, damit wir leben. Wir bitten dich, mach auch uns bereit, einander zu dienen und füreinander einzutreten. Befreie uns von dem Zwang, immer größer und besser sein zu wollen als andere.
10	10:07:13	0:20	Altar Pastor Mikro 1	Guter Gott, hilf uns, dass wir uns nicht neidisch vergleichen, sondern einander das Gute gönnen, dass du einem jeden von uns schenkst. Habe Dank für die Vielfalt der Gemeinden und Kirchen, in denen wir dir begegnen. Dies bitten wir im Namen deines Sohnes Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt in Ewigkeit. Amen
11	10:07:33	0:04	Altar Pastor Mikro 1	Wir singen weiter aus dem Lied: „Lobet den Herren, alle die ihn ehren...“
12	10:07:39	2:18	Gemeinde / Orgel  Gemeinde / Bläser  Gemeinde / Orgel  Gemeinde / Bläser / Orgel	7. Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite / auf unsern Wegen unverhindert gehen / und überall in deiner Gnade stehen. / Lobet den Herren!  8. Treib unsern Willen dein Wort zu erfüllen; / hilf uns gehorsam wirken deine Werke; / und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. / Lobet den Herren!  9. Richt unsre Herzen, dass wir ja nicht scherzen / mit deinen Strafen, sondern fromm zu werden / vor deiner Zukunft uns bemühen auf Erden. / Lobet den Herren!  10. Herr, du wirst kommen und all deine Frommen, / die sich bekehren, gnädig dahin bringen, / da alle Engel ewig, ewig singen: / „Lobet den Herren!“
13	10:09:57	0:48	Altar Benjamin Huth	Wir feiern diesen Gottesdienst gemeinsam mit Ihnen in der Christuskirche. Sie gehört zur weltweiten methodistischen Kirche, einer evangelischen Freikirche, die ihre Wurzeln im 18. Jahrhundert in England hat. Sie ging aus der Erneuerungsbewegung innerhalb der anglikanischen Kirche hervor. Seit über 130 Jahren gibt es unsere Gemeinde

			Mikro 1	<p>hier in Berlin-Friedrichshain. Die Kirche befindet sich ganz in der Nähe der pulsierenden Frankfurter Allee. Früher stand an gleicher Stelle eine große neugotische Kirche. Im 2. Weltkrieg wurde sie bei Bombardierungen kurz vor Kriegsende völlig zerstört. Viele Menschen verloren dabei ihr Leben.</p>
14	10:10:45	0:58	Altar Stephanie Baars  Mikro 2	<p>Nach dem Krieg waren es die Frauen der Gemeinde, die in mühevoller Handarbeit das Grundstück entrümmerten. Die Hoffnung, bald wieder eine neue Kirche zu errichten, war eigentlich utopisch. Doch dann erlebte die Gemeinde ihr wahres Wunder. Methodistische Christen in den USA und Schweden sammelten Gelder für eine Notkirche, die mitten in Berlin, noch dazu in der sowjetischen Besatzungszone, aufgebaut werden sollte. Bald schon stand die Holzkirche fertig verpackt in Schweden bereit. Monatlang dauerten die Verhandlungen mit der sowjetischen Kommandantur, bis die Einfuhrgenehmigung endlich vorlag. Auf drei Eisenbahnwagons verladen kam die Holzkirche per Fähre und Bahn von Trelleborg über Saßnitz nach Berlin.</p>
15	10:11:43	0:20	Altar Benjamin Huth Mikro 1	<p>Weihnachten 1948 wurde sie eingeweiht. Seitdem gehört unsere Holzkirche als Sehenswürdigkeit in den Kiez. Eigentlich als Provisorium gebaut, steht sie mittlerweile unter Denkmalschutz. Sie ist eine der letzten Notkirchen ihrer Art hier in Berlin.</p>
16	10:12:03	0:30	Altar Stephanie Baars Mikro 2	<p>Die Gemeinde spiegelt den lebendigen und jungen Kiez Friedrichshain wieder. Viele Familien, aber auch die Älteren leben gerne hier.</p>
17	10:12:33	0:38	Altar Benjamin Huth Mikro 1	<p>Unsere Türen öffnen wir gern für die Nachbarn. Chöre und Musikgruppen führen hier ihre Konzerte auf, Musiklehrende unterrichten hier, Schulklassen feiern im Kirchengarten ihre Feste.</p>
18	10:13:11	0:15	Altar Stephanie Baars Mikro 2	<p>Mit dem folgenden Lied verabschieden wir nun die Kinder hier in der Kirche in den Kindergottesdienst. Das Licht der Kerze, die sie mitnehmen, steht für die Liebe Gottes.</p>
19	10:13:26	0:10	Altar Benjamin Huth Mikro 1	<p>Wir singen das Lied: Wie groß, wie groß, ist Gottes Liebe.“ Im methodistischen Gesangbuch steht es unter der Nummer 50.</p>

20	10:13:36	0:15	Orgel	Intro Gemeindelied: Wie groß, wie groß ist Gottes Liebe
21	10:13:51	2:04	Gemeinde /Orgel	1. Wie groß, wie groß, wie groß ist Gottes Liebe? / So groß wie der höchste Turm, / so groß, so groß, so groß ist Gottes Liebe / und immer, immer ist sie da.
			Gemeinde /Bläser	2. Wie hell, wie hell, wie hell ist Gottes Liebe? / So hell wie der Sonnenschein, / so hell, so hell, so hell ist Gottes Liebe / und immer, immer ist sie da.
			Gemeinde /Orgel	3. Wie tief, wie tief, wie tief ist Gottes Liebe? / So tief wie das große Meer, / so tief, so tief, so tief ist Gottes Liebe / und immer, immer ist sie da.
			Gemeinde /Bläser	4. Wie weit, wie weit, wie weit ist Gottes Liebe? / So weit wie der Himmel ist, / so weit, so weit, so weit ist Gottes Liebe / und immer, immer ist sie da.
			Gemeinde / Orgel	5. Wie stark, wie stark, wie stark ist Gottes Liebe? / So stark wie ein Fels im Sturm, / so stark, so stark, so stark ist Gottes Liebe / und immer, immer ist sie da.
			Gemeinde /Bläser/Orgel	6. Wie zart, wie zart, wie zart ist Gottes Liebe? / So zart wie ein leichter Wind, / so zart, so zart, so zart ist Gottes Liebe / und immer, immer ist sie da.
22	10:15:55	0:30	Altar Mikro 1 Jens Reiher	„Gott, schaffe mir Recht,“ - so beginnt der 43. Psalm, nach dem der Sonntag Judika benannt ist. Sie finden ihn im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 724. Das Flehen um Recht und Gerechtigkeit steht hier ganz im Mittelpunkt. Wie viele Gebete von Menschen damals und heute klingen so oder so ähnlich. Auf dem Weg nach Jerusalem hat Jesus selbst seinen Vater um Hilfe gebeten: im Garten Gethsemane und in der Stunde seines Todes. Worte aus den Psalmen waren ihm und vielen Betern ein Trost.
23	10:16:25	1:00	Altar Mikro 2 Ella Marx	Schaffe mir Recht, Gott, / und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

24	10:17:25	0:43	Orgel und Gemeinde	Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Amen.
25	10:18:08	3:30	Altar Jens Reiher Mikro 1	Die Lesung aus dem Johannesevangelium im 18 und 19 Kapitel nimmt uns schon jetzt mitten in die Begebenheiten des Karfreitags hinein. Sie ist auch der Predigttext für diesen Sonntag.
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Da führten sie Jesus von Kaiphas vor das Prätorium; es war aber früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein in das Prätorium, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. Da kam Pilatus zu ihnen heraus und sprach:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	„Was für eine Klage bringt ihr vor gegen diesen Menschen?“
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Sie antworteten und sprachen zu ihm:
			Altar Ella Marx Mikro 3	Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Da sprach Pilatus zu ihnen:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	So nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz.
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Da sprachen die Juden zu ihm:
			Altar Ella Marx Mikro 3	Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten.

			Altar Jens Reiher Mikro 1	Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	Bist du der Juden König?
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Jesus antwortete:
			Altar Stephanie Baars Mikro 3	Sagst du das von dir aus, oder haben dir's andere über mich gesagt?
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Pilatus antwortete:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan?
			Altar Jens Reihe Mikro 1	Jesus antwortete:
			Altar Stephanie Baars Mikro 3	Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von hier.
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Da sprach Pilatus zu ihm:
			Altar	So bist du dennoch ein König?

			Benjamin Huth Mikro 2	
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Jesus antwortete:
			Altar Stephanie Baars Mikro 3	Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme.
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Spricht Pilatus zu ihm:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	Was ist Wahrheit?
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber die Gewohnheit, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe?
			Altar Jens Reiher Mikro 1	Da schrien sie wiederum:
			Altar Ella Marx Mikro 3	Nicht diesen, sondern Barabbas!
			Altar Jens Reiher	Barabbas aber war ein Räuber. Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an und traten zu ihm und sprachen:



			Mikro 1	
			Altar Pastor Mikro 3	Sei begrüßt, König der Juden!,
			Altar Jens Reiher	und schlugen ihm ins Gesicht. Und Pilatus ging wieder hinaus und sprach zu ihnen:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde.
			Altar Jens Reiher Mikro 1	5 Da kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen:
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	Seht, welch ein Mensch!  Wir antworten auf das Evangelium mit dem nun folgenden Lied – die Nr. 190.1. aus dem Evangelischen Gesangbuch. Im methodistischen Gesangbuch Nr. 477.
26	10:21:38	2:03	Orgel u. Gemeinde gesang	1. O Lamm Gottes, unschuldig / am Stamm des Kreuzes geschlachtet, / allzeit funden geduldig, / wiewohl du warest verachtet: / All Sünd hast du getragen, / sonst müssten wir verzagen. / Erbarm dich unser, o Jesu! 2. O Lamm Gottes, unschuldig / am Stamm des Kreuzes geschlachtet, / allzeit funden geduldig, / wiewohl du warest verachtet: / All Sünd hast du getragen, / sonst müssten wir verzagen. / Erbarm dich unser, o Jesu! 3. O Lamm Gottes, unschuldig / am Stamm des Kreuzes geschlachtet, / allzeit funden geduldig, / wiewohl du warest verachtet: / All Sünd hast du getragen, / sonst müssten wir verzagen. / Gib uns den Frieden, o Jesu!
27	10:23:41	3:12	Chor Vorn links und Klavier Vorn links	Refr.: Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir. Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir. 1.Strophe: Den wir in fernen Himmeln wähten, der unsrem Blick verborgen bleibt, du wohnst im Grunde meiner Seele, ganz tief im Herzen find ich dich. Refr.: Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir. Glauben will

				<p>ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir.</p> <p>2.Strophe: Den die Gedanken nicht begreifen, den keine Lehre je erfasst, du sprachst zu uns in Menschenworten und wurdest uns in allem gleich.</p> <p>Refr.: Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir. Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir.</p> <p>Strophe 3: Nach dem wir rufen, uns zu schonen, weil wir in Schuld und Nacht verstrickt, du gabst dich hin, uns zu befreien, und schließt uns deinen Himmel auf.</p> <p>Refr.: Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir. Glauben will ich, lebendiger Gott. Hilf meinem Unglauben, zieh mich zu dir.</p>
28	10:26:53	3:16	Altar Pastor Mikro 1	<p>„Gott, schaffe doch Recht!“</p> <p>Liebe Gemeinde, solche Worte liegen einem regelrecht auf der Zunge beim Hören jener dramatischen Szenen im Prozess gegen Jesus.</p> <p>Wir müssen erst einmal sortieren, wer hier mit welcher Absicht beteiligt ist.</p> <p>Wir sind sozusagen herausgefordert, uns wie ein Richter einen Überblick zu verschaffen, bevor wir unser Urteil fällen.</p> <p>Eines steht dabei von Anfang an fest: Man hat mit Jesus kurzen Prozess gemacht damals unmittelbar vor dem Passahfest um das Jahr 30. n.Chr..</p> <p>Vier Gruppen und Personen sind beteiligt.</p> <p>Zuerst die Hohen Priester und Oberpriester.</p> <p>Mit dem Recht kannten sie sich aus. Sie hatten die oberste Gerichtsbarkeit über die Angelegenheiten des jüdischen Volkes. Gleichzeitig waren sie die Verbindungspersonen zu den Römern. Alle Hohen Priester wurden in jener Zeit von den römischen Statthaltern eingesetzt. Sie waren also keinesfalls unabhängig. Sie verdienten an der Tempelsteuer und dem Verkauf der Opfertiere am Tempel kräftig mit.</p> <p>Im Volk waren sie eher schlecht angesehen. Zu sehr hatten sie sich mit den Besitzern eingelassen. Eine religiöse Elite, die die Bodenhaftung zum Volk verloren hatte.</p> <p>Zum Passahfest in Jerusalem leiteten die Hohen Priester die kultischen Feiern am Tempel. Tausende von Pilgern waren in der Stadt. Unter ihnen auch Jesus mit seinen Jüngern.</p> <p>Das hatten die Hohen Priester gehört. Schon länger war er ihnen mit seiner Lehre ein Dorn im Auge, predigte er doch gegen den Reichtum und hatte ein völlig anderes Verständnis von Recht und Gerechtigkeit als sie. Außerdem: Wo Jesus auftauchte, hörten die Menschen ihm zu und liefen ihm nach. Er war ein Konkurrent.</p>

				Schon einmal, so überliefert es das Johannesevangelium, standen die Hohen Priester mit ihren Oberen zusammen und überlegten:
			Altar Ella Marx Mikro 3	„Was tun wir? Lassen wir ihn gewähren, dann werden sie alle an ihn glauben, und dann kommen die Römer und nehmen uns Tempel und Volk.“ (Joh 11, 12)
			Altar Pastor Mikro 1	Kaiphäs, Der Hohe Priester, hatte eine Lösung:
			Altar Jens Reiher Mikro 2	„Es ist besser für euch, ein Mensch stirbt für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe.“
			Altar Pastor Mikro 1	So hatten sie es beschlossen. Ja, mit dem Recht kannten sie sich aus, erst recht, wie man es so handhabte, dass es für einen selbst nützlich war. Und dann spielte ihnen das Glück auch noch in die Hände. Judas verriet ihnen den Ort, wo sie Jesus gefangen nehmen konnten.
29	10:30:09	0:45	Orgel und Cello/ vorn links	Musik : „Gabriel's Oboe
30	10:30:54	3:45	Altar Pastor Mikro 1	„Argwöhnisch, aufbrausend, gewalttätig und von außerordentlicher Rohheit“ – so wird Pilatus, Statthalter der römischen Provinz Judäa, vom jüdischen Geschichtsschreiber Philon, einem Zeitgenossen beschrieben. Mehrfach legte sich Pilatus in seiner Amtszeit mit den Juden an. So ließ er römische Feldzeichen mit Darstellungen des Kaiserkultes vor dem Tempel in Jerusalem aufstellen. Eine unglaubliche Provokation. Als die jüdische Bevölkerung protestierte, gab er Befehl, sie brutal niederzuknüppeln. Wo viele Menschen zusammenkamen wie beim jüdischen Passahfest, wuchs die Gefahr eines Aufstandes gegen die Römer. Da galt es, Präsenz zu zeigen im Prätorium, dem Amtssitz des Statthalters. Sonst hielt Pilatus sich lieber in der mondänen Hafenstadt Cäsarea am Mittelmeer auf. In Jerusalem richtete Pilatus in Angelegenheiten, die die Juden nicht allein regeln durften. Sein Richterstuhl stand auf dem großen Platz direkt vor seinem Amtssitz. Hier begegnete er Jesus und seinen Anklägern am frühen Morgen des Passahfestes. So richtig hatten die Priester nichts in der Hand gegen Jesus. Das merkte auch Pilatus. Er, der sonst dafür bekannt war, kurzen Prozess oder auch gar keinen Prozess zu machen, nahm sich plötzlich Zeit. Viel Zeit.

				<p>Er geht hinein ins Prätorium, wo Jesus bewacht wurde und unterhält sich mit ihm. Vielleicht ist es das, was Pilatus neugierig macht: mit einem Herrscher zu sprechen, der so gar keiner ist im herkömmlichen Sinne, ein Herrscher mit einem Reich nicht von dieser Welt. Die Wahrheit ist doch, dass Jesus sterben soll wegen solcher Hirngespinnste. Merkt er denn nicht, wie eng es für ihn wird? Jesus und Pilatus – sie reden aneinander vorbei. - Pilatus hat genug. Dieser religiöse Philosoph ist merkwürdig aber unschuldig. Das spürt der römische Herrscher.</p> <p>Draußen auf dem Platz macht Pilatus den Hohen Priestern ein Angebot:</p>
			Altar Benjamin Huth Mikro 2	„Wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freigebe?“
			Altar Pastor Mikro 1	<p>Aber sie wollen lieber einen Verbrecher in Freiheit sehen als diesen harmlosen Rabbi. Verstehe dass wer will.</p> <p>Nun zur dritten Partei bei dieser Verhandlung:</p> <p><b>Die Soldaten.</b> Jetzt sind sie am Zuge, oder anders gesagt bei der Arbeit. Kein Traumjob, aber irgendjemand musste ihn ja machen. Die meisten stammten aus Syrien oder anderen römischen Regionen. Weit weg von zu Hause schoben sie ihren Dienst. Tag für Tag standen sie den Judäern gegenüber und wussten, dass die sie hassten als die Handlanger der Besatzer. Und nun das: ein jüdischer König in ihrer Hand. Sie treiben ihr Spiel mit ihm. Demütigen ihn mit Dornenkrone und Purpurgewand – sarkastischer geht es nicht. Ihren Hohn und Spott schreien sie ihm ins Gesicht.</p>
			Altar Jens Reiher Mikro 2	„Gegrüßt seist du, König der Juden!“
			Altar Pastor Mikro 1	Dann beginnt ihr blutiges Geschäft.
31	10:34:39	1:10	Orgel und Cello vorn links Jo Anne	Musik „Gabriel's Oboe“

			Thomson/ Sophia Steinbacher vorn links	
32	10:35:49	3:00	Altar Pastor Mikro 1	<p>Und Jesus - Ist er ein Akteur? Oder doch nur Opfer? Im Johannesevangelium wird er so souverän und gefasst geschildert, wie in keinem der anderen. Hier antwortet Jesus mit einer besonderen Würde den Hohen Priestern und auch Pilatus. Hier ist er sogar noch im Leiden derjenige, der die Kraft aufbringt, nach der Folter vor seine Peiniger und Ankläger zu treten. So dass sie ausrufen: Was für ein Mensch!</p> <p>Liebe Gemeinde, blicken wir neutral auf das Verfahren, dann lässt sich feststellen: Die Hohen Priester hatten Grund genug, Jesus loszuwerden. Zu sehr eckte er an mit seinem Rechtsverständnis. Mit seiner Liebe zu den Armen. Mit seinem Zorn gegen die Händler im Tempel. Erst Recht mit der Behauptung, ein König, der Sohn Gottes zu sein. Pilatus steht zunächst auf der Seite Jesu, so scheint es. Er setzt sich für ihn ein. Doch dann lässt er ihn trotzdem brutal foltern. Liefert ihn wider besseres Wissen der hasserfüllten Menge aus. Gibt er klein bei, um es sich nicht mit den Priestern zu verscherzen und die Ruhe beim Fest nicht zu gefährden. Am Ende ist es so wie oft auch heute: Wer eine andere Meinung vertritt als die, die in Politik, in der Wirtschaft, in der Gesellschaft das Sagen haben, der hat es schwer.</p> <p>Ich denke z.B. an die Schülerinnen und Schüler, die sich jeden Freitag zu den Demonstrationen „Fridays for Future“ treffen. Sie fordern schnellere Änderungen in der Klimapolitik. Noch ernten sie viel Beifall. Aber es gibt auch viele, die sie belächeln, die die Durchsetzung der Schulpflicht fordern, oder prophezeien: Bald hat sich das erledigt, den Demonstranten geht die Puste aus.</p> <p>Die Forderungen der Jugendlichen sind unbequem und sie treffen ins Mark der freien Gesellschaft: Ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen, mehr Verzicht aufs Fliegen. Weniger Konsum. Schutz der Artenvielfalt durch Verzicht auf Pestizide. Damit fordern sie nicht nur Wirtschaft und Politik heraus, sondern jeden von uns. Sind wir bereit, den eigenen Lebensstil zu überdenken und konsequent zu ändern?</p>

				<p>Idealisten, Weltverbesserer, Träumer und Visionäre haben kaum Chancen, gehört zu werden. Mit Recht und Gerechtigkeit geht es jedenfalls auch heute längst nicht immer zu. Wahrheit und Menschlichkeit werden so oft für die eigene Bequemlichkeit und Ruhe geopfert.</p> <p>Wie sieht es aus mit unserem Urteil? Jesus gehört freigelassen. Keine Frage! Aber was, wenn er nun gar nicht frei sein will?</p>
			Altar Stephanie Baars Mikro 3	„Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Sonst hätten meine Diener längst für mich gekämpft.“
			Altar Pastor Mikro 1	<p>So sagte er es zu Pilatus, der das nicht fassen kann. Auch wir, liebe Gemeinde, können es nicht begreifen, dass Jesus seiner Botschaft, seiner Überzeugung bis zum bitteren Ende treu blieb. Dass er festhielt an seinem Vertrauen zu Gott, dass er dem Unrecht und Unheil ohne Widerstand begegnete. Der Weg, den Jesus ging, sprengte damals und sprengt heute unser Verständnis von Vernunft, von Logik und von Wahrheit. Der Weg der Hingabe und Liebe zu Gott und zu den Menschen - das ist kein Erfolgsweg nach menschlichem Ermessen.</p>
33	10:38:49	0:53	Orgel und Cello Jo Anne Thomson/ Sophia Steinbacher Vorn links	Musik „Gabriel's Oboe“
34	10:39:42	2:20		<p>Liebe Schwestern und Brüder, wir haben noch einen vergessen in diesem Prozess. Er kommt nicht als Akteur vor, doch ist er aktiv dabei. An ihn haben wir uns schon gewandt zu Beginn des Gottesdienstes: „Gott, schaffe doch Recht!“ Wenn wir nicht weiter wissen, nicht weiter können, dann erklingt dieser Ruf. Weil wir wissen: Dieser Gott hat sich parteiisch gemacht mit seinen Menschen durch diesen Jesus. Jesus, der aus der Überzeugung seines Glaubens ganz und gar auf das Herrschen und das Recht bekommen verzichtete und stattdessen die Liebe, die Fürsorge und Hingabe über alles</p>

				<p>andere stellte. Gott setzt damit ein für alle Mal ein Zeichen der Solidarität mit allen Schwachen und Unterdrückten. Gegen die Rechthaber, gegen die Mächtigen, gegen die Bequemen, gegen die Gleichgültigen.</p> <p>Wir werden heute Zeugen in einem Prozess. Wir hören Kläger und Richter, Angeklagten und Verteidiger. Und stellen fest: Jesus verzichtet auf sein Recht. Für die Liebe.</p> <p>Wie entscheiden wir uns in unserem Alltag und Leben? Pochen wir immer auf unser Recht, lassen wir nur die eigene Meinung gelten? Entscheiden wir uns, wenn es wirklich darauf ankommt, für die Liebe? So wie Jesus?</p>
			Altar Ella Marx Mikro 3	„Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen,.... sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,.... sie erträgt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.“
			Altar Pastor Mikro 1	<p>Paulus, einer seiner Nachfolger, formulierte es so im 1. Korintherbrief im 13. Kapitel,(im sogenannten „Hohen Lied der Liebe“ .)</p> <p>Liebe Gemeinde, Unser Urteil im Prozess ist eindeutig. Von Anfang an und trotz aller Fragen und Zweifel sind wir für den Angeklagten! Wenn das so ist, dann hat das auch Konsequenzen. Dann heißt das: Im Alltag und im Ernstfall immer für die Liebe zu sein! Gott, schenke uns die Kraft, die Liebe zu leben. Amen</p>
35	10:42:02	2:50	Orgel und Cello Jo Anne Thomson/ Sophia Steinbach er	Musik „Gabriel's Oboe“

36	10:44:52	0:28	Altar Benjamin Huth Mikro 2	Lasst uns beten. Jesus Christus, Du gibst alles hin, Macht und Größe, selbst deinen Leib und dein Leben. Du wirst unser Diener, damit wir frei werden. Wir aber streben nach Ansehen und Einfluss, wollen unseren Namen groß machen. Doch du nimmst uns an, wie wir sind, du hilfst uns, dass wir uns selbst annehmen können, damit wir für die Aufgaben frei werden, die du uns gibst. Wir rufen zu dir:
37	10:45:20	0:15	Orgel/ Gemeinde	(A) Kyrie, Kyrie eleison. / Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison. (Taize)
38	10:45:35	0:15	Altar Ella Marx Mikro 3	Wir bitten dich, mach uns bereit, füreinander da zu sein. Lass uns Verständnis haben mit den Unverstandenen, lass uns Trost stiften den Traurigen, lass uns die Einsamen begleiten und die Kranken besuchen. Wir rufen zu dir:
39	10:45:50	0:15	Orgel/ Gemeinde	(A) Kyrie, Kyrie eleison. / Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison. (Taize)
40	10:46:05	0:21	Altar Jens Reiher Mikro 1	Wir bitten dich für deine Kirche. Mach sie bereit, dass sie ein Gegenüber bleibt für Politik und Wirtschaft, für Kultur und Gesellschaft, dass sie ungerechte Strukturen benennt und auf Leid und Unterdrückung hinweist. Lass sie ein Ort des Friedens sein, für alle, die hier Hilfe und Schutz suchen. Wir rufen zu dir:
41	10:46:26	0:15	Orgel/ Gemeinde	(A) Kyrie, Kyrie eleison. / Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison. (Taize)
42	10:46:41	0:18	Altar Stephanie Baars Mikro 3	Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben. Lass Frieden einkehren, wo Gewalt herrscht. Stille den Hunger nach Gerechtigkeit und den Durst nach der Wahrheit, die uns befreien kann hin zu dir. Wir rufen zu dir:
43	10:46:59	0:15	Orgel/ Gemeinde	(A) Kyrie, Kyrie eleison. / Kyrie, Kyrie eleison. Kyrie, Kyrie eleison. (Taize)
44	10:47:14 10:47:29	0:15 0:13	Altar Pastor Mikro 1	eventuell aktuelle Fürbitten  Jesus Christus, deine Liebe begleite uns in diese neue Woche! In allen Höhen und Tiefen sei du uns nah! Gemeinsam beten wir mit deinen Worten:
45	10:47:42	0:48	Pastor und Gemeinde	Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsre Schuld,



			Altar Pastor Mikro 1	<p>wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p> <p>Jesu meine Freude, meines Herzens Weide- dieses bekannte Passionslied singen wir jetzt. Dazu hat der Liedermacher Gerhard Schöne 1991 einen zeitgenössischen Text geschrieben. Wir singen aus dem methodistischen Gesangbuch; Lied 117.</p>
46	10:48:30	0:20	Orgel/ Jo Anne Thomson	Intro: Gemeindegesang
47	10:48:50	2:40	Gemeinde und Orgel	<p>1. Jesu, meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu, wahrer Gott. / Wer will dich schon hören? / Deine Worte stören / den gewohnten Trott. / Du gefährdest Sicherheit. / Du bist Sand im Weltgetriebe. / Du, mit deiner Liebe.</p> <p>2. Du warst eingemauert. / Du hast überdauert / Lager, Bann und Haft. / Bist nicht tot zu kriegen. / Niemand kann besiegen / deiner Liebe Kraft. / Wer dich foltert und erschlägt, / hofft auf deinen Tod vergebens. / Samenkorn des Lebens.</p> <p>3. Jesu, Freund der Armen. / Groß ist dein Erbarmen / mit der kranken Welt. / Herrscher gehen unter. / Träumer werden munter, / die dein Wort erhellt. / Und wenn ich ganz unten bin, / weiß ich dich an meiner Seite. / Jesu, meine Freude. (T: Gerhard Schöne 1991)</p>
48	10:51:30	0:12	Altar Pastor Mikro 1	Unser Gottesdienst geht zu Ende.
49	10:51:42	0:18	Altar Stephanie Baars Mikro 2	Wenn Sie mit uns in Kontakt kommen möchten, können Sie uns gleich nach dem Gottesdienst in der Zeit von 11:00 bis 12:00 Uhr telefonisch unter der Telefonnummer 030-85103632 erreichen. Ich wiederhole die Nr.: 030 – 851 036 32
50	10:52:00	3:02	Klavier/Jo Anne Thomson	Chorlied: Weise uns den Weg, Gott, geh mit!

			Vorn links und Chor vorn links bis Mitte	<p>1. Strophe: Weise uns den Weg Gott, geh mit! Begleite du uns, Gott, Schritt für Schritt. Wo wir stolpern, straucheln, zagen, wo uns Angst lähmt, zu versagen: Weise uns den Weg, Gott, geh mit.</p> <p>2. Strophe: Weise uns den Weg Gott, geh mit! Behüte du uns, Gott, Schritt für Schritt. Wo wir zweifeln, hadern, ringen, wo wir nichts zustande bringen. Weise uns den Weg, Gott, geh mit.</p> <p>3. Strophe: Weise uns den Weg Gott, geh mit! Beflügle du uns, Gott, Schritt für Schritt. Wo wir suchen, forschen, fragen, wo wir Misserfolg ertragen. Weise uns den Weg, Gott, geh mit.</p> <p>4. Strophe: Weise uns den Weg Gott, geh mit! Sprich du uns Mut zu, Gott, Schritt für Schritt. Lass in deinem Licht uns gehen, lass uns deine Spur klar sehen. Weise uns den Weg, Gott, geh mit.</p>
51	10:55:02	0:18	Altar Pastor Mikro 1	Lasst uns um Gottes Segen bitten. Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen
52	10:55:20	1:50	Bläser Vorn rechts	Allemande / von Christoph Demantius
53	<b>10:57:10</b>	-5:00	Orgel/ Jo Anne Thomson	„Jesu bleibet meine Freude“